

Anforderungen an das Kulturforum und sein neues Museum
Stiftung Zukunft Berlin, Dezember 2017

Klingelhöferstraße 7
10785 Berlin

Kontakt:
Anett Szabó
Tel. +49 30 26 39 229-14
Fax +49 30 26 39 229-22
szabo@stiftungzukunftberlin.eu

- 1) **Dringender Diskussionsbedarf.**
Die Diskussion in der Akademie der Künste am 15. November 2017 zum Museumsprojekt der Architekten Herzog & De Meuron stieß auf massenhaftes Publikumsinteresse. Die kritische Diskussion und das Presseecho sind Belege nicht nur für ein anhaltendes Diskussionsbedürfnis, sondern für einen unverändert bestehenden Klärungsbedarf. Der Museumsentwurf und seine bisher erfolgten Modifikationen werfen zahlreiche Fragen nach ungeklärten städtebaulichen Vorgaben und Konsequenzen des Projektes auf.
- 2) **Der kulturelle Anspruch der öffentlichen Räume.**
Der kulturelle Anspruch der öffentlichen Räume des Kulturforums ist gleichrangig mit dem Anspruch zu behandeln, den das Museumsprojekt erhebt. Zu klären und zu entwickeln sind primär die öffentliche Nutzbarkeit und kulturelle Leistungsfähigkeit der Räume beiderseits des Museumsprojektes und daraus folgende Anforderungen an ihre Zugänglichkeit, an die Kompatibilität der internen Erschließung der Anlieger und an den überörtlichen Verkehr, an die technische Ausstattung und Aufenthaltsqualität der Freiflächen u.a.m. Ergänzende gewerbliche und gastronomische Nutzungen der Erdgeschosse des neuen Museums und anderer Anlieger sollten in die Überarbeitung der Planung eingehen.
- 3) **Der Raum zwischen Museum und Staatsbibliothek.**
Im Rahmen der Gesamtkonzeption ist vor allem der noch ungeklärte Raum zwischen dem Museumsprojekt und der Staatsbibliothek zu entwickeln. Die Diskussion spart ihn bisher überwiegend aus; als Übergang zwischen Stadt und Kulturforum und als Verbindungsraum zur Staatsbibliothek hat er jedoch ausschlaggebende Bedeutung für die gesamtstädtische Aufgabe des Forums und dessen kulturelle Funktionsfähigkeit. Als überörtlicher Verkehrskanal ist dieser Raum überdimensioniert und zugleich untergenutzt. Seine Nutzungen im Zusammenhang mit der Staatsbibliothek und dem neuen Museum sowie dem Kulturforum als Ganzem sind zu klären und zu entwickeln. Für die notwendige Urbanisierung der Potsdamer Straße sind auch die nördlich und südlich des Museums anschließenden Flächen (Scharoun-Platz und Einmündung Sigismundstraße) bedeutsam.
- 4) **Enttabuisierung der Potsdamer Straße.**
Für die überfällige Überprüfung dieses Raumes, seiner Verkehrsfunktion und sonstigen Nutzungen sind städtebauliche und kulturpolitische Gesichtspunkte vorzugeben. Diese machen auch die Prüfung alternativer Trassenführungen erforderlich, die ggf. erlaubten, auch die Position des Museums zu verschieben, um bisher verschwendeten Raum zurückzugewinnen. Die gegenwärtige Trasse präjudiziert in unangemessener Weise den Museumsentwurf und das

Schicksal des gesamten öffentlichen Raums und schafft ungenutzten Flächenabfall.

Mit dem Ziel der Qualifizierung des Öffentlichen Raumes sind für die Potsdamer Straße Möglichkeiten einer veränderten Trassenführung, der Veränderung des Profils und der Aufteilung auf die verschiedenen Verkehrsträger bzw. *Shared Space*- Lösungen zu prüfen.

5) Kulturbaustelle.

Die kulturpolitische Strategie für das Forum muss Vorgaben für die Einrichtung der Neubau- und Sanierungsbaustellen formulieren und mit Bauherren, Nutzern und Behörden abstimmen. Die kulturelle Widmung und Nutzung der öffentlichen Räume sollte mit Vorrang bereits die Bauzeit nutzen. Sie kann sofort beginnen. Der Aufbau eines Managements für den öffentlichen Raum und die kuratorische Betreuung kultureller Aktivitäten ebenfalls. Daraus ergeben sich unter anderem konkrete Vorgaben für die Baustelleneinrichtung wie zum Beispiel die Sicherung der Zugänglichkeit von Flächen durch das Aufständern von Baucontainern.

Die Einrichtung einer ggf. provisorisch platzierten Besucherinformation über das Kulturforum, seine Angebote, seine Entwicklungsperspektive und seine Geschichte ist fester Bestandteil einer wirksamen kulturellen Aktivierung des Kulturforums. Angesichts der bevorstehenden langjährigen Baumaßnahmen und der mit ihnen verbundenen Beeinträchtigung der Kultureinrichtungen kommt der Besucherinformation besondere Bedeutung zu.

6) Konsequenzen.

Aus den Anforderungen an die umfassende Qualifizierung der öffentlichen Räume sind städtebauliche und funktionale Konsequenzen auch für das Neubauprojekt zu ziehen, ggf. bis hin zur grundlegenden Überprüfung der Dimensionierung und Ausrichtung des Baukörpers. Kosten, rechtliche Grundlagen und Zeitaufwand einer Planungsanpassung sind konkret zu untersuchen und politisch mit dem angestrebten Nutzen für das Kulturforum, mit dem Gesamtwert des Kulturforums und seinen langfristigen Entwicklungszielen abzugleichen.

7) Forderungen und Verfahrensvorschläge:

- Die drei Berliner Senatsverwaltungen für Kultur, Stadtentwicklung und Verkehr / Umwelt sind aufgerufen, die Entwicklung des Kulturforums als ein zentrales Berliner Projekt von internationaler Bedeutung zu behandeln und dabei kulturelle und kulturpolitische Belange des öffentlichen Raums in den Vordergrund zu stellen.
- An diesen Prioritäten sind die Projektentwicklung des geplanten Museums sowie die Verkehrsplanung und Erschließung auszurichten. Informationen, Mittel und fachliche Kapazitäten für die fristgerechte Bewältigung des anstehenden Klärungs- und Handlungsbedarfs sind bereitzustellen.
- Um die Entwicklungsziele des Projektes Kulturforum und daraus abzuleitende Aspekte der Projektentwicklung des Museums erfolgreich zu klären und umzusetzen, bedarf es eines

transparenten öffentlichen Diskurses unter verantwortlicher Beteiligung der zuständigen Stellen des Bundes und des Landes Berlin.

- Bestehende Planungen wie der 2008 beschlossene Gesamtplan bedürfen der Aktualisierung durch gültige Leitlinien im Hinblick auf das Museumsprojekt.
- Standort und Management der übergeordneten Besucherinformation können umgehend festgelegt werden.